

## **Erfahrungsbericht**

Ich bin im Wintersemester 2017/18, meinem 5. Semester im Bachelor Architektur, an die University of the West of England in Bristol gegangen.

### **Vorbereitung**

Meine Vorbereitung beschränkte sich nach Recherche und gefällter Entscheidung im Wesentlichen auf die Formalitäten beider Universitäten.

Die LUH informiert über und erinnert an all die zu erledigenden Formulare etc.

Nachdem unsere Uni mich für das Auslandssemester an der UWE Bristol angenommen hatte, musste ich mich dort noch einmal bewerben, wobei es jedoch vermutlich mehr um die Angabe aller gewünschten Information ging, als um eine wirkliche Bewerbung, die erst noch akzeptiert werden muss. Die Informationen wie ich dafür vorgehen musste, wurden mir aus Bristol automatisch zugeschickt, was jedoch nicht bei allen Partneruniversitäten selbstverständlich ist. UWE ist in puncto Bewerbung und insgesamt bei der Mitteilung wichtiger Informationen ziemlich unkompliziert und zuverlässig.

Es ist trotzdem sinnvoll den empfohlenen Facebookgruppen beizutreten um sicher zu sein keine Termine oder Informationen zu verpassen.

Nach der offiziellen Annahmebestätigung aus England, wurde mir von der Uni angeboten mich für einen Platz im Studentenwohnheim zu bewerben, wofür ich mich dann auch entschieden habe, um mir den Stress mit der Wohnungssuche im Ausland zu ersparen.

### **Unterkunft**

ERASMUS-Studenten, die nur ein Semester bleiben und auf dem Hauptcampus studieren, haben nur die Möglichkeit in einem bestimmten Wohnheimkomplex unterzukommen.



Dieser befindet sich direkt auf dem Campus und ist modern. Die WGs bestehen aus 6 internationalen Studenten (falls man möchte, kann man zuvor angeben, dass diese eine reine Mädchen- bzw. Jungs-WG wird). Jeder hat ein Zimmer mit eigenem kleinen Bad, der großzügige Gemeinschaftsraum aus Küche und Wohnzimmer wird geteilt. Die Unterkunft ist allerdings ziemlich teuer.

## Leben

Meine Mitbewohner, die schnell zu guten Freunden wurden, waren eine Französin, zwei Franzosen, eine Schwedin und ein Slowene. Das Zusammenleben war von Anfang an problemlos.

Auch all meine anderen Freunde waren internationale Studenten. Außer in der Uni und mit wenigen Ausnahmen, hatten wir kaum etwas mit britischen Studenten zu tun.

Durch gemeinsame Kennenlern- und allgemeine und studiengangsspezifische Informationsveranstaltungen und meine Mitbewohner hatte ich meinen Freundeskreis schon aufgebaut, bevor ich die ersten britischen Studenten überhaupt kennengelernt hatte.

## Bristol



Bristol ist eine ziemlich süße und entspannte Stadt. Im Zentrum ist zu Fuß alles gut zu erreichen, was angenehm ist, da man sich nicht immer so ganz auf die Busse verlassen kann.

Bristol ist etwas kleiner als Hannover, bietet aber auch noch alles, was man sich wünscht. Es gibt über die Stadt verteilt einige süße, oft alte Ecken, aber auch ausreichend Shoppingmöglichkeiten, Restaurants, Bars und Clubs. Zudem weist die Stadt eine recht große Streetart-Szene auf und verkörpert insgesamt einen entspannten, teils alternativen Lebensstil.

## Studium

Das Studium in England war komplett anders als ich es gewohnt war.

Die Professoren, die man ausschließlich beim Vornamen anspricht, waren zwar stets freundlich und wollten einem bei Fragen und Problemen immer behilflich sein, jedoch sollte man mit der Einschätzung vorsichtig bleiben.

Das Studium als solches war ehrlich gesagt nicht so niveauvoll wie das in Hannover. Einiges gelehrtes beinhaltete Stoff, der bei uns längst selbstverständlich war.

Trotzdem sollte einem stets bewusst sein, dass das Studium insgesamt anders ist und die Professoren auf andere, für uns nicht gewohnte, Dinge wertlegen und zudem die Notengebung in England im Allgemeinen schlechter ist. Somit kann einen nach lockeren Aussagen der Professoren, die häufig in die Richtung von ‚Macht ihr mal, das wird schon.‘ gingen, bei der Notenbekanntgabe schnell eine negative Überraschung erwarten.

## Freizeit

Da das Studium keinen allzu großen Platz in unseren Leben einnahm, hatten wir viel Zeit für Freizeitaktivitäten.

Wir haben gerne Zeit miteinander verbracht, die Stadt erkundet, gemeinsam gekocht und gebacken und auch häufig zusammen gefeiert.



Bei Tagesausflügen haben wir Orte wie London, Bath, Cardiff, Oxford, Weston Super-Mare oder Cheddar besucht, was dank einer Fernbushaltestelle direkt am Campus und nahe gelegenen Bahnhöfen einfach und recht günstig möglich war.

Bei uns in der Flat haben wir uns häufig mit vielen unserer Freunde getroffen, was stets unkompliziert zu organisieren war.

## Fazit

Als meine schlechteste Erfahrung würde ich insgesamt das Studium dort benennen.

Die besten Erfahrungen waren eigentlich alles andere. Ich habe so viele tolle Leute aus vielen verschiedenen Ländern kennen gelernt und hab eine wundervolle Zeit in Bristol verbracht.

Ich bin froh all diese Erfahrungen gesammelt zu haben!